

KRIENSER KULTURMAGAZIN



**MÄNNER
CHOR
KRIENS** **Abschieds-Konzert**

Ein Lied geht um die Welt

Christoph Roos, Flügel
Peter Aregger, Leitung

25. -
Vorverkauf
Mede Marco

Samstag 9. Juni 2018
20.00 Uhr Zentrum Bruder Klaus, Kriens



**Erinnerungen an
2019-1**



AUSGABE 2019-2

Liebe Kultur - interessierte Leserinnen und Leser

Wenn ein Stadthaus die Menschen beschäftigt



...dann geht es wahrscheinlich um die Einweihung, die Anschrift, vielleicht auch um den Stadtplatz. Uns geht es um den **Pilatussaal**, der sozusagen wieder auferstanden ist und einen erfreulichen Teil im Stadthaus bedeutet. Er ist multifunktional, hat eine ansprechende Akustik, eine vielversprechende Technik, eine Riesenküche und viel Geschirr – doch wirklich wichtig war, dass dort, auf der Bühne ein Flügel steht, nämlich der Steinway B-211, der vormalig im Kulturquadrat im Schappesaal stand. Und so konnte das Konzert mit unserem Krienser Pianisten Patrizio Mazzola am Freitag, 3. Mai, steigen. (Siehe Hauptbericht)

Veränderung im Kulturmagazin

Das Kulturmagazin hat abermals eine Änderung erfahren. (Nur was sich bewegt, ist lebendig!!! 😊) Ab sofort gibt es die Agenda nicht mehr. Warum? Wir finden, dass Kriens eine sehr gute offizielle Agenda hat, die Daten im „Kriens info“ und digital zur Verfügung stellt. Was fehlt, sind mehr Vorschauen, sowie Berichte über Anlässe. Deshalb wollen wir den Fokus auf diese beiden Themen setzen.



Alle kulturellen Veranstalter können ab sofort eine halbe A4-Seite über ihren Anlass als **Vorschau** berichten. Eingabe bitte wie üblich bis 15. September ab 1. Oktober 2019 bis 1. Februar 2020.

Wir verabschieden unsere langjährige Mitarbeiterin und ehemals Präsidentin, **Janith Schumacher**, die bis anhin die Agenda betreut hat. Dank sei dir für alle Neuerungen und deine

Ausdauer.

Im **Magazin 2019/2** werden Sie unter Reportage über den Kulturtag lesen, sowie über das **Cellokonzert** der Musikschule mit Jodok Vuille .



Sie finden unter anderem den Bericht über das Konzert des **Orchesters Kriens-Horw** vom Januar (Bericht). Bereits im Juni findet das Sommerkonzert statt. (Vorschau) Und einiges mehr über Krienser Kultur ist in diesem Magazin zu erfahren. Lassen Sie sich überraschen

**Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen
Ihre Rosmarie Schneeberger**

Was finden Sie im Magazin

Vorschauen: Götz Aly im Eigenthal – moderner Antisemitismus
Orchester Kriens-Horw – Junikonzert
Galerie Kriens – au contraire
Kleine Niederdorfoper
Come and sing: Mozartmesse
Museum im Bellpark – Ausstellungen
Konzert mit Stefanie Burgener im Pilatussaal

Hauptbericht: Musik liegt in der Luft

Reportage: Kulturtag Kriens

Berichte: in eigener Sache (GV der KGK)
«The Snowman» in Kriens und Horw
Ausstellung in der Wirtschaft Wichlern
Es Aug voll för's Härz – Ausstellung
Nada Brahma – die Welt ist Klang
Cellokonzert der Musikschule

Lyrikseite: Verena Gautschi und das Monsbier

Reklamen: Heggli-Reisen

Impressum

Herausgeberin

Kulturgesellschaft Kriens

Redaktion

Rosmarie Schneeberger

Schreibende

Verena Gautschi

Jana Werren

Rosmarie Schneeberger

Lektorat

Theresa Limacher

Erscheinungsweise

Februar – Mai

Juni – September

Oktober – Januar

Redaktionsschluss jeweils:

15. Januar

15. Mai

15. Oktober

Eingabeadresse für Berichte und Vorschauen:

kgk-eingaben@kulturkriens.ch

Das Krienser Kultur Magazin finden Sie auf der Webseite der KGK unter

www.kulturkriens.ch

Information für Sie:

Sie können Ihre Veranstaltung auch auf der Homepage von Kriens eingeben: www.kriens.ch, damit diese dort in der Agenda erscheint.

Vereine haben die Möglichkeit, Veranstaltungen und Hinweise im KriensInfo zu publizieren. Neu können Sie dies online tun unter: www.kriens.info.ch/infothek

Registrieren Sie sich einmalig- erfassen Sie Ihren Text – schliessen Sie die Anwendung mit „speichern“.

Vorschau

Götz Aly: Der moderne Antisemitismus von 1880 bis zu seinem heutigen Aufflammen



Bild: Andreas Labes, © S. Fischer Verlage

Vortrag und Gespräch

Samstag, 22. Juni 2019, 17:30 Uhr

Götz Aly ist Historiker und Journalist mit den Themenschwerpunkten Euthanasie, Holocaust und Wirtschaftspolitik der nationalsozialistischen Diktatur. Seine Bücher werden in viele Sprachen übersetzt.

In «Europa gegen die Juden. 1880–1945» schildert Goetz Aly den modernen Antisemitismus als Grenz- überschreitendes Phänomen. In seinem 2008 erschienenen Buch «Unser Kampf 1968 – ein irritierter Blick zurück» analysiert Aly die Reaktion der Gegenseite auf die deutsche Studentenbewegung der 1960er Jahre, in der er sich aktiv engagiert hatte.

Wir freuen uns auf einen spannenden Vortrag mit anschliessendem Gespräch und Abendessen im Beisein des Autors.

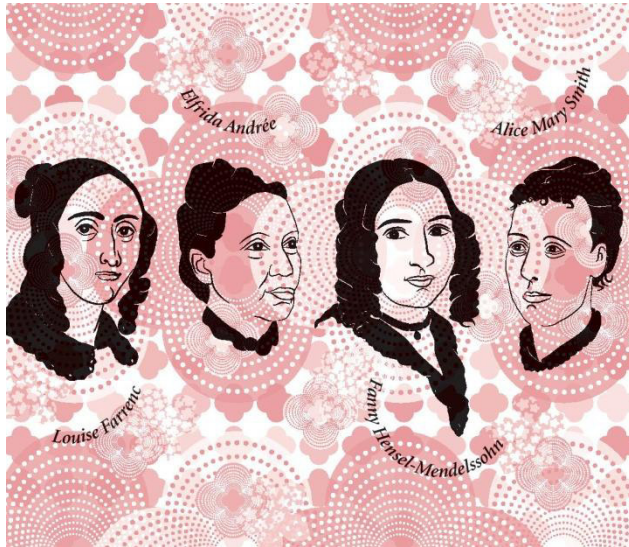
Reservation: +41 (0)41 497 52 05

Eintritt mit Apéro und Abendessen: CHF 100.–

Eintritt mit Übernachtung und „Hammer“-Frühstück: CHF 150.–

Hotel Restaurant Hammer
Würzenrain 11
6013 Eigenthal
Tel. +41 (0)41 497 52 05
info@hotel-hammer.ch

Vorschau Orchester Kriens Horw



Fanny Hensel-Mendelssohn

(1805-1847)

Alice Mary Smith (1839-1884)

Elfrida Andrée (1841-1929)

Louise Farrenc (1804-1875)

Kennen Sie diese 4 Frauen? Vielleicht haben Sie schon von Fanny Hensel gehört, aber die übrigen 3 Damen sind Ihnen höchstwahrscheinlich unbekannt. Leider spiegelt sich bis heute die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau nicht in unseren Konzertsälen wider. Nur wenige haben es geschafft, sich in der von Männern dominierten

Welt der klassischen Musik zu behaupten. Die über Jahrhunderte entstandene und von männlicher Seite teilweise mit Nachdruck unterbundene Entfaltung weiblicher Präsenz im Musikleben bis anfangs des 20. Jahrhundert zeigt ihre Folgen bis heute. Das hat uns dazu veranlasst, unser nächstes Konzert voll und ganz Komponistinnen zu widmen.

Bei der Suche nach geeigneten Werken sind wir auf fantastische Musik gestossen und wir können nicht verstehen, warum der Menschheit diese himmlischen Klänge vorenthalten werden.

Ca. 200 Frauen haben in Europa komponiert. Trotzdem ist unter den 100 meist gespielten Komponisten keine einzige Frau zu finden....

Wir sind sicher, dass Sie von den ausgewählten Werken begeistert sein werden. Sowohl musikalisch wie inhaltlich haben diese einen Vergleich mit den Kompositionen ihrer männlichen Kollegen nicht zu fürchten.

Wir freuen uns darauf, Ihnen diese weibliche Musik näher zu bringen und hoffen, Ihr Interesse an Komponistinnen zu wecken, um diesen Frauen endlich die verdiente Anerkennung entgegen zu bringen.

Weitere Informationen zum Programm unter www.orchester-kh.ch.

14.6.2019, 20.00 Uhr Johanneskirche Kriens, Horwerstrasse 23

15.6.2019, 20.00 Uhr Ref. Kirche Horw, Schöneggstrasse 12

Vorschau GALERIE KRIENS (Obernauerstrasse 1d, 6010 Kriens)



au contraire

7.- 30. Juni 2019

Vernissage: 7. Juni 19.00 – 21.00 Uhr

Daniel Häller/ Edward Wright/Jennifer Kuhn



Musik- und Erlebnisreisen

Abfahrten ab Stans, Kriens, Luzern

Begeisterung in Fahrt weitere Einsteigeorte auf Anfrage möglich.

Gratis Parkplätze in der Heggli AG, Kriens!

Vorschau 2020

«Die kleine Niederdorfer» im Bernhard Theater Zürich

Sonntag, 12. Januar 2020 Vorstellung um
16.00 Uhr

Sonntag, 26. Januar 2020 Vorstellung um
16.00 Uhr

Der Heggli Car bringt Sie bequem nach Zürich und zurück.

Preise ab CHF 120.00 (AHV-Rabatt)



Grosse Nachfrage, jetzt schon Tickets reservieren!

Heggli Musik- und Erlebnisreisen, Sternmatt 4, 6010 Kriens

Tel. 041 318 31 31/car@heggli.com



Wolfgang Amadé Mozart: Messe C-Dur, KV 259, „Orgelsolo-Messe“

Haben Sie Freude an klassischer Musik? Dann gönnen Sie sich doch ein besonderes Erlebnis:

Anlässlich des Patroziniums der Pfarrei Bruder Klaus laden der Chor Bruder Klaus und der Gallus Chor unter der Leitung von Suzanne Z'Graggen und Konstantin Keiser zu folgendem Mitsingprojekt ein:

Am 22. September 2019 singen wir in der Kirche Bruder Klaus die Messe C-Dur, KV 259 „Orgelsolo-Messe“ von Wolfgang Amadé Mozart.

Zusammen mit dem Chor Bruder Klaus, dem Gallus Chor, den Solisten und dem Orchester sind Sie herzlich eingeladen, beim Musizieren dieser wunderschönen Messe mitzuwirken – klassische Musik mit Pauken und Trompeten, einfach herrlich und Balsam für die Seele!

Anmeldung unter come.and.sing@gmx.ch. Probebeginn ist am 27. 6. 2019 um 19:30 Uhr im Zentrum Bruder Klaus. Kurzentschlossene sind auch nach den Sommerferien noch herzlich willkommen!

Wir freuen uns auf Sie!

www.chorbruderklaus.ch, www.galluschor.ch

Vorschau Museum im Bellpark Kriens

7. Juni bis 21. Juli 2019

The Replacements

Chantal Kaufmann, Francesco Cagnin, Gabriele Garavaglia, Jérôme Baccaglio, Lorenza Longhi, Mitchell Anderson, Sam Porritt und Sitara Abuzar Ghaznawi.

Ungewöhnlich für das Museum im Bellpark präsentieren wir eine Gruppenausstellung mit einer Auswahl junger Positionen, welche bewusst Bezug nehmen auf gesellschaftlich relevante Fragestellungen.

15. Juni bis 21. Juli / 24. August bis Februar 2020)

Emil Kreis (1869-1929)

Bilder aus dem Fotoarchiv des ersten Krienser Fotografen

Im zweiten Obergeschoss zeigen wir die Ausstellung, die dem fotografischen Schaffen des ersten Krienser Fotografen Emil Kreis (1869-1929) gewidmet ist. Mit Unterstützung von Memoriav konnte das Fotoarchiv in den letzten Jahren archivarisch gesichert und erschlossen werden. Die Ausstellung zeigt nun erstmals einen umfassenden Einblick in diesen faszinierenden Fotobestand.

24. August bis 10. November 2019

Shopping Center

Zur Zukunft des modernen Marktplatzes

Die Ausstellung fokussiert auf die Innenwelten der Einkaufszentren, die unter dem Diktum des modernen Lebens zur Bühne des Konsums geworden sind. Mit Fotomaterial aus den Archiven der Ladenbetreiber und Statements zu den Veränderungen des Marktplatzes. Historisches Material wird ergänzt durch zeitgenössische Positionen.

Museum im Bellpark, Luzernerstr.21/PF, 6011 Kriens, 041 310 33 81,
museum@bellpark.ch, www.bellpark.ch



Vorschau

Abschlusskonzert

Stefanie Burgener

Pilatussaal, Kriens

Freitag, 7. Juni, 2019

19.00 Uhr

Hauptbericht

Musik liegt in der Luft ...



Es war ein spannendes Unternehmen, zum erstenmal im neuen Stadthaus und dem ebenso neuen Pilatusaal diesen Event zu planen und durchzuführen. Dank viel Geduld von Christian Portmann, dem Hauswart der öffentlichen Zentralbauten Kriens, konnten die Organisierenden alle schwierigen und unklaren Momente mit Bravour meistern bis hin zum Apéro am Schluss.

Ein grosses Dankeschön vorab allen Helfern, sei es beim Stühle und Tische stellen, beim Abräumen oder dem Anliefern und Aufbauen des reichen Apéro.

In der Folge lesen wir von verschiedenen Besuchern des Konzertes und auch von Patrizio Mazzola von ihren ganz persönlichen Erfahrungen an diesem denkwürdigen Abend.

Erster Klavierabend mit Patrizio Mazzola (Matthias Senn, Stadtrat)

Der erste Klavierabend im neuen Pilatusaal in Kriens wurde für die Organisierenden der Kulturgesellschaft Kriens sowie der Liberalen Senioren zum vollen Erfolg. 200 Personen genossen das Konzert «Musik liegt in der Luft» mit dem Konzertpianisten Patrizio Mazzola, der in Kriens aufgewachsen ist und heute in Bern wohnt. Der Spielplan war den Komponisten Mendelssohn, Clara Schumann, Brahms, Liszt, Wagner und Rachmaninoff gewidmet, welche am Vierwaldstättersee wohnten oder die Gegend besuchten. Im Mittelpunkt standen die von Brahms und Rachmaninoff komponierten Paganini-Variationen. Rachmaninoff skizzierte die seinigen im Grandhotel Sonnenberg ob Kriens, wo er wohnte bevor er seine Villa in Hertenstein bezog. Zur Überraschung des Publikums präsentierte Patrizio Mazzola seine eigenen, sehr anspruchsvollen Paganini-Variationen, die er auf dem Steinway-Flügel äusserst virtuos darbot und dafür vom Publikum den verdienten tosenden Applaus erhielt.



Den Flügel zum Klingen bringen

(Ursin Villiger, Direktor der Musikschule Kriens)

Patrizio Mazzola brachte den Steinway B-Flügel richtig zum Klingen. Mit seiner Hingabe an die Musik wurden die gespielten Stücke in einer Lebendigkeit interpretiert, wie sie selten zu hören ist. Die beseelte Musik beglückte sehr.

Der Künstler Patrizio Mazzola

(Suzanne Zumbühl,
Musiklehrerin)

Am Freitag, 3. Mai 2019 um 19.30 Uhr eröffnete Rosmarie Schneeberger den Klavierabend mit dem Pianisten Patrizio Mazzola.

Wer diesen Mann kennt, weiss, mit welcher Leidenschaft er nicht nur

die Klaviermusik, sondern alles, was sie und die Musik im Allgemeinen betrifft, seinen Mitmenschen mitteilen will.

Es war faszinierend zuzusehen, wie er nach seinen Erläuterungen sich ruhig an den Flügel setzte um dann fast bewegungslos zu spielen. Doch seine Arme, seine Hände und auch seine Füsse vermittelten uns eine unglaubliche Virtuosität.

Nach jedem Werk stand er auf, griff zum Mikrofon, um zum neuen Werk Biographisches und humorvolle Anekdoten zum entsprechenden Komponisten zu erzählen. Dies lebte dann in seinem Klavierspiel weiter. Als selbst komponierender Musiker versetzte er sich in das Wesen des jeweiligen Komponisten, das er durch sein pianistisches Können vermittelte.

Alle, die Patrizio Mazzolas verbalen und musizierenden Darbietungen zuhörten, wurden an diesem Abend reich beschenkt.



Interpret ohne Starallüren

Verena Gautschi

Mich beeindruckte die grosse Bescheidenheit des Künstlers, der doch ein einmaliger Interpret und Virtuose ist und sich ganz anders aufführen könnte. Gar nichts von Selbstdarstellung war dabei - weder in seinen hilfreichen Worten zu jedem Stück, noch in seinem Gehaben am Klavier - ganz einfach ein Dienst an der Musik und den diversen Komponisten. Mein Herz hat richtig aufgelebt nach einem persönlich schwierigen Winter ... ich staunte und staunte und war überglücklich.



Geschätzte Interaktion mit dem Publikum

(Patrizio Mazzola)

Ich schätze mehr und mehr die kommentierten Konzerte und spüre dadurch eine bessere Interaktion mit dem Publikum. Es nimmt etwas Lampenfieber weg und gibt mir Gelegenheit, wichtige Zusammenhänge und Bezüge zu verdeutlichen. Manchmal spüre ich richtig, wie das Publikum dann mit anderen, „neuen Ohren“ zuhört, sodass

alle (Interpret und Zuhörende) mehr davon haben. Und tatsächlich spiele ich gerne in der Schweiz und speziell Innerschweiz, mit der ich mich immer sehr verbunden fühle, nicht nur mit meinen „eigentlichen Herkunftsländern“ Deutschland und Italien. Wenn ich in der Schweiz spielen kann, muss ich nicht weit reisen, was mir entgegenkommt... Dass ausgerechnet die Zentralschweiz so geschichtsträchtig ist betreffend die zahlreichen mit ihr verbundenen Komponisten, erhöht den Reiz noch.

Und dass auch mein Kompositionsprojekt mit den Paganinivariationen zu dem Ganzen passt, ist ein weiterer Mosaikstein zu dem stimmigen Gesamtbild.

Glücksmomente

Josette Gillmann- Mahler (Regisseurin)

Oft sind wir im Alltag so in Gedanken versunken, dass wir das Glück übersehen. Wir haben teilweise verlernt, innezuhalten, durchzuatmen und die kleinen Glücksmomente zu geniessen.

Doch solche Glücksmomente durften wir am Klavierabend mit Patrizio Mazzola erleben: 'Musik spricht von Seele zu Seele'. Dieser Gedanke wurde so richtig zum Bewusstsein beim Erleben der hervorragend gespielten Melodien.

Es war ein Abend, welcher im wahrsten Sinn des Wortes 'die Seele berührte'. Herzlichen Dank, lieber Patrizio.

Apéro für nahezu 200

Als das Konzert vorbei war, strömten die Zuhörer ins Foyer und genossen das Gespräch bei einem tollen Apéro aus der Küche von Claudia Blume und feinem Wein und Getränken, geliefert von Marco Bläsi. Die Stimmung war einfach wunderbar harmonisch und beglückte uns Organisatoren. Am Ausgang wurde Patrizio kaum fertig mit Cd's signieren und mit den vielen Bewunderern im Gespräch zu sein. Eine erste Einweihung des Pilatussaales war voll geglückt.



Der Künstler mit Rosmarie Schneeberger (KGK) und Martin Senn (Liberale Senioren) Fotos: Beatrice Senn

Reportage

Kulturtag Kriens

Ein Fest für Menschen von Menschen

M I G R A T I O N
KRIENS INTEGR|ERT

Auf dem Stadtplatz in Kriens wird sich am 29.06.2019 alles um kulinarische Köstlichkeiten, Begegnungen, Spiel und Spass drehen. Denn abwechslungsweise mit der katholischen Kirche organisiert der Verein Migration – Kriens integriert ein buntes Kulturfest für die Einwohnerinnen und Einwohner von Kriens. Dieses Jahr nehmen wir, zwei Studentinnen der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, im Rahmen unserer Ausbildung gemeinsam mit dem Verein Migration – Kriens integriert die Organisation des Kulturtages in die Hand.



Wir haben uns zum Ziel gesetzt, eine Plattform für die Vernetzung aller Einwohnerinnen und Einwohner von Kriens, für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund zu bieten. Das Fest soll ein Begegnungsraum werden, in welchem ein offener Austausch zwischen den Einwohnerinnen und Einwohnern von Kriens stattfinden kann. Für den Verein Migration- Kriens integriert ist die Vernetzung von Menschen nicht nur am Kulturtag, sondern auch jeden Dienstag im interkulturellen Begegnungstreff im Schappe Kulturquadrat von grosser Bedeutung. Freiwillige ermöglichen durch verschiedenste Angebote einen interkulturellen Austausch auf sprachlicher, sozialer und kultureller Ebene. 2003 startete der Verein Migration – Kriens integriert mit Deutschkursen und Begleitungen für Menschen mit Migrationshintergrund. Im Laufe der Zeit wurden die Angebote erweitert. Mittlerweile können sich Menschen mit Migrationshintergrund auf der Infostelle beraten lassen und Kinder erlernen in der Spielgruppe Papagei spielerisch die deutsche Sprache.



Das Herz des Festes bilden die kulinarischen Köstlichkeiten, welche die Migrantinnen und Migranten am Kulturtag präsentieren werden. Es wird ein reichhaltiges Buffet geben mit Kulinarik aus aller Welt. Umrundet wird das Ganze von der lokalen Band Taktlos, welche mit ihrem Mix aus Blues, Jazz und Indie Rock den Kulturtag musikalisch unterhalten werden.

Zudem wird eine Lesung stattfinden mit Gedichten umrahmt von traditioneller syrischer Musik. Für Kaffee und Kuchen sorgt das Team der Krienser Frauen vom Café Horizont. Weiter wird es verschiedenste Angebote geben wie Henna Tattoos, Outdoor Spiele der Ludothek Kriens und Geschichten und Gedichte für Gross und Klein.

Nebst dem Ziel der Vernetzung haben wir uns die Aufgabe gesetzt, den Kulturtag nachhaltig zu verankern. Da das Herz des Festes die Kochkünste der Migrantinnen und Migranten ist, schien es uns naheliegend, ein Kochbuch mit Rezepten der Migranten und Migrantinnen zu gestalten und dieses am Kulturtag zu präsentieren. Damit das Kochbuch für alle erschwinglich ist und somit die Nachhaltigkeit des Kulturtages in den Krienser Haushalten weiterleben kann, sind wir auf Spenden angewiesen. Wir freuen uns auf euren Besuch und danken für die finanzielle Unterstützung!

CH66 0900 0000 6055 4260 4 Verein Migration - Kriens integriert Schachenstrasse 17, 6010 Kriens, Vermerk: Kulturtag 2019

Jana Werren

Auch Sie!

Können ihren Text bei uns unterbringen, wenn Sie Kulturinformationen haben.

Bis eine halbe A4-Seite (mit Bild), Arial 12 ist die Eingabe kostenlos. Für eine ganze Seite werden wir Fr. 20.-- in Rechnung stellen. Auf Anfrage kann ein längerer Bericht von der KGK als Sponsoring bewilligt werden.

Wenn Sie Fragen haben, können Sie diese an Rosmarie Schneeberger
Tel. 041 320 19 79 richten.

Der Eingabeschluss für das Krienser Kulturmagazin 2019/3 vom 1. Oktober bis 1. Februar 2020 ist der 15. September 2019

Berichte

In eigener Sache...

Die 29. GV der KGK fand wiederum im Bistro der Jugendanimation statt. Der Pianist Hans K. Müller spielte auf seine herrlich frische Art eine halbe Stunde zum Apéro. Dieser mundete wieder allen. Unsere „Hausconfiseurin“ Claudia Blume übertraf alle Erwartungen. Der Raum füllte sich zusehends, bis auch der letzte vorbereitete Platz von den 26 Mitgliedern besetzt war.

Um 20.00 Uhr begann die offizielle GV. Begrüsst wurde speziell Josette Gillmann, Krienser Kulturpreisträgerin. Zum ersten Mal war das Hotel Hammer mit Christian Longatti vertreten und das Orchester Kriens-Horw mit der neuen Präsidentin Irène Langensand. Nach der Wahl der Stimmzählerin und der Verdankung und Annahme des Protokolls der letzten GV 2018 erzählte die Präsidentin Rosmarie Schneeberger noch einiges zum Jahresbericht.

Die unterschiedlichen Projekte nahmen viel Zeit und Geld in Anspruch. Das zeigte sich etwas später auch am Abschluss, der mit Defizit ausgewiesen wurde. Ob das nun so bleiben werde, fragte Jürg Studer, ob Defizit an der Jahresordnung sein werde? Die Präsidentin meint, es könnte eine Lösung sein, dass man das Kapital



herunterfahren und dann den Verein zur „Ruhe“ bette. Es sei jedoch immer noch ihr grosser Wunsch, eine Nachfolge zu bekommen.

Nun, dieses Thema verlief gleich wieder im Sand und machte dem Zwergenthema Platz. Der letzte Zwerg – Henry – steht nun am Eingang der Wirtschaft Wichlern.

Weitere Zwergere wären bestellt, doch der „Zwergenvater“ Toni Meier ist im Moment in Streik getreten. Die Ausstellung des Armeniers Ernest Shakhnazarov in der Wichlern wurde wärmstens empfohlen und im Mai dürfen wir uns auf das Konzert mit dem weit herum bekannten Krienser Pianisten Patrizio Mazzola freuen.



Bereits ist man auch am Planen des 30-jährigen Jubiläums. Man lasse sich überraschen.

Das Krienser Kulturmagazin geht weiteren Veränderungen entgegen. Die langjährige Agenda- Betreuerin Jlanith Schumacher verliert ihren Job, weil die Agenda ersetzt wird durch Vorschauen. Ihr dankt die Präsidentin in Abwesenheit herzlich für die nicht immer einfache Arbeit.



Bilder A.Schneeberger

«The Snowman» in Kriens und Horw

Konzert mit dem Orchester Kriens-Horw unter der Leitung von Sven-David Harry



Der Konzertabend in der voll besetzten Johanneskirche fand unter dem Titel „Winterzauber“ statt und wurde eingeleitet durch den 1. Satz («Der erste Schnee») aus der Sinfonie Nr. 11 op. 214 von Joachim Raff – es waren

die ersten zaghaften Schneeflocken, die dem Hörer aus



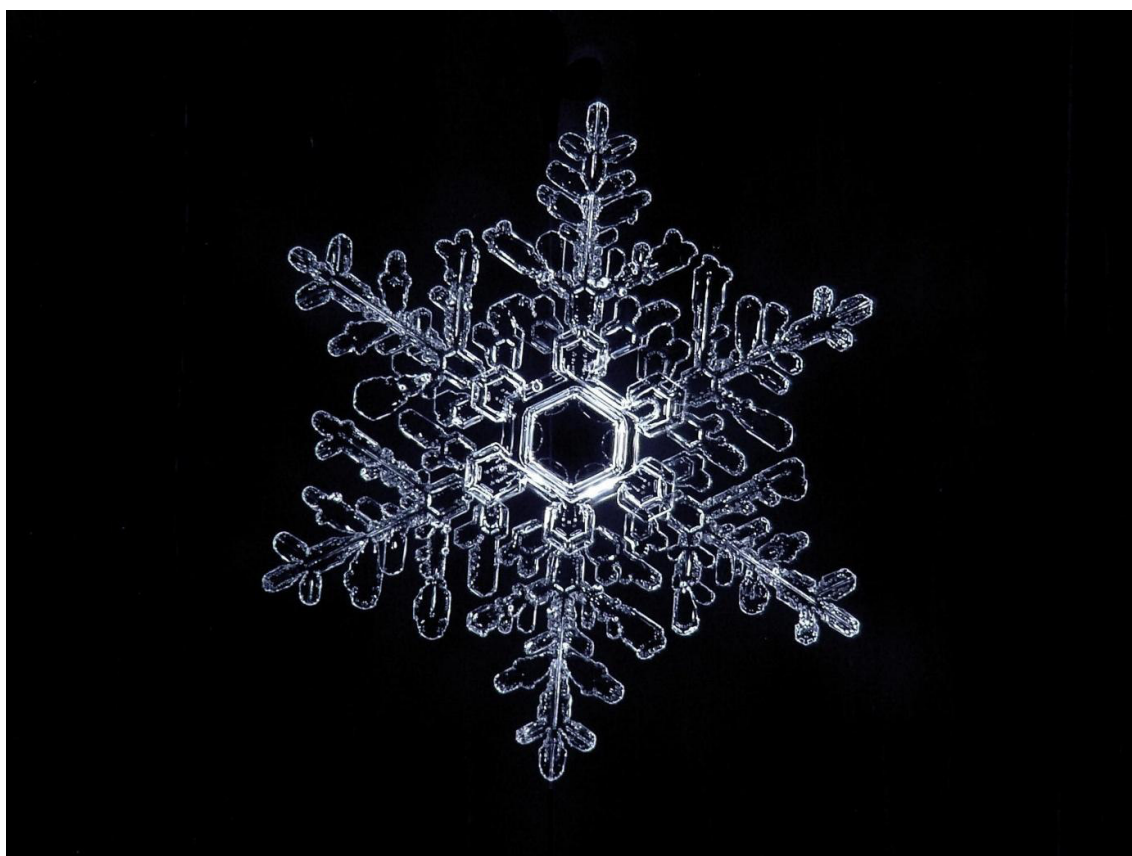
dem Orchester Kriens-Horw entgegenflogen. Auch der 2. Satz (Adagio) aus der Sinfonie Nr. 1 von Peter Tschaikowsky (sog. «Winter Dreams») brachte wehmütig-romantische Klänge, aber noch nicht den stürmischen Schneefall.

Die zur Musik projizierten Aufnahmen von Schneesternern, fotografiert von Eric Albisser, fesselten den Blick mit ihren so mannigfaltigen sechszackigen Ausformungen. Und auf einmal war da rühriges Leben. Der «Snowman» von Howard Blake wurde geboren und verzauberte den ganzen Kirchensaal. Die Sprecherin (Theresa Limacher) erzählte zur Musik die Geschichte des kleinen Buben, der mit seinem Schneemann durch die Lüfte fliegt zum Schneemanntreffen mit dem Weihnachtsmann. Die wunderschöne Arie begleitete den Flug durch die Lüfte, gesungen von der Jungsopranistin Mael Lange. Die Begleitung am Flügel, von Anita Albisser zum ganzen Werk mit viel Gefühl gespielt, brachte die umfassende Harmonie, die, in Verbindung mit zauberhaften Harfenklängen – gespielt von Nóra Anikó Infanger – die Zuhörer in andere Sphären lockte.

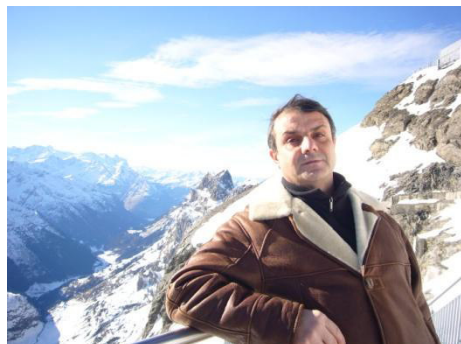
Das Orchester hatte ungezählte Einsätze, die Sprecherin musste sich mit den Bildern und der Musik synchronisieren. Doch dies alles klappte so reibungslos, dass man als Zuhörer gleichsam auf Wolken schwebte.

Schliesslich ging das Orchester temperamentvoll in die Schlussrunde mit «Sleigh Ride» von Leroy Anderson. Freude strömte in die Zuhörerschaft, Engagement und Einheit. Das Publikum wollte nicht mehr aufhören zu klatschen. Es war regelrecht mitgerissen worden.

Sven-David Harry, so hörte man dann zum Schluss, hatte heute zum letzten Mal das Orchester Kriens-Horw dirigiert. Die Ansprache der Präsidentin Eliane Müller drückte Dankbarkeit und Bedauern zugleich aus. Für Geduld, Unternehmungsgeist, Durchsetzungskraft und manches mehr bedankten sich die Musizierenden bei ihrem Dirigenten mit einem Geschenkkarton. Weiter vernahm man auch, dass die Nachfolge bereits geregelt sei, doch vorgreifen wollte der Noch-Dirigent nicht. Wir wünschen dem Orchester viele neue begeisterte Musikerinnen und Musiker (dringend gesucht!). Es macht auf jeden Fall Spass, im Verbund mit anderen Instrumentalisten die Welt mit Musik zu verwöhnen. Entsprechend begeistert und bereichert verliess das zahlreich erschienene Publikum die Johanneskirche. RS



Zum ersten Mal in der Wirtschaft Wichlern eine Vernissage



«Emotionen auf die Leinwand gebracht» war der richtige Titel für die Bilderausstellung von Ernest Shakhnazarov. Den gebürtigen Armenier liessen die Erinnerungen an seine Heimat, die Berge mit Schnee und Eis, die Schönheit der Landschaft, Flüsse und Seen nie mehr ganz los. Während seines zeitweiligen Lebens in der Schweiz fand er wieder seine geliebten Landschaften. In Lettland, wo er nun lebt, begann er vor 6 Jahren zu malen und öffnete damit einen künstlerischen Fluss, der

schnell anschwell. Als Autodidakt machte er in kurzer Zeit grosse Fortschritte, die gut sichtbar in seinen Bildern zu finden sind.

Er aber will vor allem Harmonie, Frieden und Schönheit in die Welt setzen. Das gelingt ihm auch. Er will seine inneren Impressionen auf die Leinwand bringen, den Betrachtern ein gutes Gefühl vermitteln. Wir fragten ihn: „Was tust du denn, wenn du nicht guter Dinge bist?“ „Dann male ich eben nicht. An meinen Ölbildern korrigiere ich so lange, bis mich nichts mehr stört“, erzählte er weiter.

Die Besucher standen jeweils lange vor den Gemälden und liessen die friedlich-freudige Stimmung auf sich wirken. Rosmarie Schneeberger ging in ihrer Ansprache auf die Symbolik von Farben und Formen ein und vermittelte so ein tiefes Verständnis für die Gemälde und ihre impressionistischen Aussagen.



Rosmarie Schneeberger im Schappe-Kulturquadrat

„Es Aug voll för s Härz“



Eine Vernissage von ganz besonderer Art war am 19. Januar 2019 in der Jugendanimation im Schappe Kulturquadrat zu erleben und zu geniessen: Rosmarie Schneeberger, Krienser Mehrfach-Kulturfrau, schon seit Jahren hier wohnhaft und tätig, konnte eine grosse Schar Vernissage-Gäste an diesem Samstagmorgen begrüssen – sage und schreibe zu ihrer ersten öffentlichen Ausstellung seit Jahren in Kriens – längst fällig und sehr willkommen!

Es war ein richtiges Aha- Erlebnis, die vielseitig aktive Künstlerin und Kulturförderin, Philosophin, Redaktorin in einigen ihrer vielen Facetten kennen zu lernen: Malen, Schreiben für Jung und Alt, Dichten, Illustrieren, Arbeit mit Farben und andern therapeutischen Elementen, Menschen vernetzen ... und vieles mehr.

Rosmarie Schneebergers eigene Ausführungen wurden kreativ von zwei weiteren Krienser Künstlern begleitet: Die Regisseurin Josette Gillmann-Mahler las markante Passagen aus diversen Schneeberger-Erzählungen im Heftformat, steuerte aber auch treffende, warmherzige eigene Kommentare bei – alles in bestverständlicher Sprache: deutlich und mit Gesten untermalt, wie es nur eine Theaterfrau versteht!

Für lebendige musikalische Begleitung mit passenden Melodien sorgte der versierte Pianist Hans K. Müller - mit Hilfe von Louis Armstrong, Frank Sinatra & Co., natürlich alles auswendig und dazu gefällig improvisiert. Besonders eindrücklich war jedoch seine „Kristallmusik“: Fein, laut, hoch oder tief untermalte er damit die Erklärungen von Rosmarie Schneeberger zu ihren „Platonischen Kristallkörpern“ - Formen mit verschiedener Ausstrahlung, die sowohl im Bild, als auch plastisch zu bestaunen waren: Tetraeder, Hexaeder (= unser Spielwürfel!), Oktaeder, Dodekaeder, Ikosaeder (letzterer hat z. B. 20 gleiche Flächen). Allen diesen Formen wird harmonisierende Wirkung nachgesagt.

„Wir sind ein Urgestein-Trio“, erklärte Josette Gillmann am Ende der Präsentation und traf damit den Nagel auf den Kopf: Das Team Schneeberger-Müller-Gillmann würde man jederzeit gerne wieder erleben ... oder auch selbst für einen Anlass engagieren!

Und schliesslich kam das attraktive Vernissage-Bufferet von Claudia und Nadja Blume zu seinem Recht - bestimmt hatten diverse Gäste schon etwa ein lustvoll staunendes Auge darauf geworfen: Auch dies ein wahres, farbenprächtiges Bild mit seinen gefüllten Gläsern und lauter hausgemachten Häppchen, salzig und süss. Ganz besonders erwähnt seien die hübschen, fünflibergrossen Linzertörtli: so beliebt, dass sie - hast du nicht gesehen – alsbald verschwunden waren. - Ein grosses Kompliment der tüchtigen und liebenswürdigen Bäckerin und Buffetdame, notabene Mutter und Tochter!

Auf grosses Interesse stiessen natürlich auch die Gemälde an den Wänden der beiden Ausstellungsräume, und die Künstlerin konnte zum Schluss der Ausstellung erfreut melden, dass eine gute Anzahl davon verkauft worden seien. Und ebenso viele – so vermutet die Schreibende – wird die Malerin (wohl als Dank!) an weitere Empfänger verschenkt haben...

Verena Gautschi



Nada Brahma – die Welt ist Klang

Ein Kinder- und Jugendkonzert von Patrizia Villiger



Die Farfallina-Singers mit Ursin Villiger im neuen Pilatussaal

Nada Brahma – die Welt ist Klang von Ernst Berendt ist auch ein Buch für Klangmenschen, Mystiker und Musiker. Patrizia Villiger als Komponistin, Musikerin und Texterin hat auf wunderbare Weise den Klang eines Tages und einer Nacht für Kinder und jugendliche Sänger umgesetzt. Kein anderer als ihr Gatte Ursin Villiger hat dieses Werk mit den Farfallina-Chören (Oberrau/Kriens) umgesetzt. Schon vor vielen Jahren – damals mit den Gallus-Spatzen und den Surprise-Voices – haben die beiden ihre Musik in die Krienser Welt eingebracht.

Nun, um dies möglich zu machen, braucht es ein Unternehmen, welches in diesem Fall ein Verein im Oberrau ist, der geführt wird von Esther Hess. Sie ist eine unglaublich rührige Person, der, so hat man das Gefühl, nichts zu viel ist.

Aber kommen wir zum Abend mit über 90 Kindern und Jugendlichen. Eine volle Stunde sangen sie aus vollen Kehlen mit Begeisterung die Lieder des Nada Brahma. Da fehlten nie die Intensität, die Vielfalt, die Harmonie und ein köstlicher Humor, aber auch Tiefsinn. Es ist Ursin Villiger gelungen, die kleinen und grossen Sängerinnen und Sänger zu einem höchst lebendigen Chor zu verschmelzen.

Sei es der Uhu, der „Göggel auf der Morgetour“, der Autolärm eines beginnenden Tages, „en Raupe“ oder „so alleine“, Regen und Gewitter oder der „Pfötzetanz“ – Patrizia Villiger trifft mit ihrem Klang und den Worten tief in die Seelen der Kinder und Jugendlichen. Es war so schön zu spüren, wie die Sängerinnen und Sänger mit ihren Worten lebten, die Bienen spürten, das Gewitter oder der Tanz aus ihren Augen und Bewegungen ersichtlich wurden.

Keine schriftlichen Unterlagen zum Nachlesen, keine Noten: alles erlebt und integriert, gelernt und zu Hause geübt. (Nicht nur eine Mutter sang leise Lieder mit.)

Wie ist das möglich? Wir haben es auch schon in anderer Form von Patrizia gehört. Diesmal wieder:

Stimmen der Nacht, sie wispern leise und sacht.
Ist jeder Lärm vorbei, sind meine Ohren dafür frei zu lauschen.
Stimmen der Nacht,
sie haben Träume gebracht.
Aus meiner Seele bricht
ganz innig meine Sehnsucht nach dem Sternenlicht.

Ich wünschte Ihnen, liebe Leser, sie hätten die Innigkeit sehen können, mit welcher diese Worte von den jugendlichen Singenden dargebracht worden sind.

Kompetente Begleitung (Patrizia Villiger: Klavier, Alexander Graf: Violine, Marisa Urfer: Perkussion) sowie die Licht- und Tontechnik (Fabian Stadler) gaben dem „Grossunternehmen“ den professionellen Schliff. Herzliche Gratulation!

Und dann – nach getaner Arbeit, wurde mit Kuchen und einem speziellen Drink aufgewartet. Bestimmt blieb nichts davon übrig bei so vielen Besuchern, die den Pilatussaal gefüllt haben.RS



Cellovortragsabend mit Jodok Vuille und 8 jungen Musikerinnen und Musikern der Musikschule Kriens im Schappe Saal

Ein bisschen früher als geplant trat ich in den „Konzertsaal“ und traf gerade auf ein knapp sechsjähriges Mädchen, **Justine Perrin**, das auf der Bühne am Cello sass und mit Jodok Vuille, seinem Lehrer am Klavier, sein Stück spielen wollte.



Dann begann der Konzertabend und es war eine Freude, den jungen Menschen zuzuhören. Dabei vernahmten die zahlreich erschienen Eltern und Gäste manch rührende Geschichte. Eben: Justine war nicht im Programm aufgeführt, sie war ganz einfach kurz entschlossen in Begleitung ihrer Mutter zum Konzert aufgetaucht.

Der 11-jährige **Matteo Mast** spielte mit Klavierbegleitung „Freude schöner Götterfunken“. Er, Matteo, hatte diese Musik von Beethoven in die Stunde mitgebracht. Nun war es eine Co-Produktion Beethoven-Matteo Mast und Jodok Vuille geworden.

Das „Cantabile“ von F.A. Kummer spielten sie mit zwei Celli: **Oliver von Büren** (in der 2. Kanti) zusammen mit seinem Lehrer Jodok. Die gefühlvolle Musik nötigte dem jungen Musiker einige technisch schwierige Stellen ab, die er mit Bravour meisterte.



Das „A-moll-Cello-Duo“ von **Jodok Vuille** spielten Lehrer und **Leandro Amsler**, ebenfalls 2. Kanti, gemeinsam. Dabei wurde auch sichtbar, mit wie viel Geschick diese jungen Menschen in das Musizieren eingeführt werden und welche tolle Ergebnisse durch den „Übungsfleiß“ erreicht werden können.

„Légèrement“ aus der Sonate Nr. 6 von J. B. Boismortier, ein barockes Stück, spielte **Elia Kälin**, begleitet wiederum vom Cellospiel des Lehrers. Er soll einmal gesagt haben, die Musik seines Lehrers töne immer etwas ähnlich. Dazu meinte der Lehrer Jodok Vuille: „Ist es denn nicht so, dass auch Mozart immer ähnlich wie Mozart tönt?“ Elia ist neben seinem Musiktalent auch ein Fussballtalent. Dass er schnelle Beine hat, merkten wir, als wir eine Fotografie von ihm machen wollten. Er hatte bereits sein Cello platziert und war auf dem Weg in den Zuschauerraum.

Für **Jakoba Huber**, ein Mädchen, das Rhythmusgefühl mitbringt, komponierte Jodok Vuille „Rolling“. Man spürte, dass der Rhythmus Schülerin und Lehrer mit sich fortzog, aber auch das Publikum konnte den Rhythmen nicht widerstehen.

Julia von Büren, die so gut Klavier wie Cello spielt, legte das „Celtic-Duo“, geschrieben und am Cello begleitet von Jodok Vuille, meisterhaft hin. Ihr musikalisches Talent war nicht zu übersehen und -hören.



Schliesslich sassen alle sieben Celloschüler bereit, um mit ihrem Lehrer am Cajon (Schlagzeug) den Ohrwurm „Smoke On The Water“ von Deep Purple zu spielen. Erst am Nachmittag, so die Ansage, hätten diese Schüler das erste Mal miteinander gespielt. Die Gruppe nennt sich „**Cellissimo**“. Und benissimo kamen die jungen Musiker auch im letzten Stück, geschrieben vom Lehrer Jodok Vuille, herüber.

Rauschender Applaus und ein noch etwas steifes Verbeugen der jungen Cellistinnen und Cellisten. Ihr seid zu bewundern für eure Ausdauer, für euren Einsatz, euer Können. Eure Musik hat uns Zuhörer in eine herrliche Welt der Töne und Rhythmen versetzt und uns glücklich und zufrieden hinaus in den Vollmondabend gehen lassen. Und nicht immer ist es den Schülern vergönnt, bereits in jungen Jahren die Musik ihres jungen Lehrers spielen zu dürfen. Kompliment auch an den Lehrer, der den Abend mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen managte. RS

Lyrikseite

5 °Celsius

„ussenume
wasser
schöns chalts
wasser
öppe so föif grad:
chüelschranktämperatur
zug um zug
und de blybt me gsund!“

„innenabe
bier
schöns chalts
bier
öppe so föif grad:
chüelschranktämperatur
schluck um schluck
und de schloft me guet!“

alles guet und rächt
aber iez e frog:
wasser chausch au trinke
wi wär ächt
e schwumm im bier?
wasser gits
ohni d hilf vo bier
bier ohni wasser?
do wär meini
hopfen und malz
verlore!

verena gautschi
kriens, 5. februar 2004



MONS

Brauwerkstatt Kriens
Degenstrasse 3
6010 Kriens
Telefon +41 79 949 61 88
www.brauwerkstatt-kriens.ch

NEU: MONS-Bier - Braukunst aus Kriens
vom Fusse des Pilatus (lat: «Mons Fractus»)

Rampenverkauf und Degustationsbar:
Mittwoch und Freitag 17-20 Uhr



Musik- und Erlebnisreisen

Abfahrten ab Stans, Kriens, Luzern, Emmenbrücke – weitere Einsteigeorte je nach Veranstaltung auf Anfrage möglich.
Wir bieten gratis Kundenparkplätze in Kriens

Reisen 2019

Karl's kühne Gassenschau in Olten

Do, 20. Juni 2019	20.15 Uhr
Erwachsene	CHF 105.00
AHV/IV/Studenten	CHF 95.00
Kinder	CHF 85.00

Sa, 6. Juli 2019	20.15 Uhr
Erwachsene	CHF 120.00
AHV/IV/Studenten	CHF 110.00
Kinder	CHF 100.00



Basel Tattoo in der alten Kaserne

Sa, 13. Juli 2019	21.30 Uhr
Kat. 1	CHF 175.00

Mi, 17. Juli 2019	21.00 Uhr
Kat. 1	CHF 155.00

Sa, 20. Juli 2019	21.30 Uhr
Kat. 1	CHF 175.00

➔ Weitere Kategorien verfügbar!



Ich war noch niemals in New York auf der Thuner Seebühne

Sa, 20. Juli 2019	20.00 Uhr
Do, 15. August 2019	19.30 Uhr
Sa, 24. August 2019	19.30 Uhr

Kat. 1	CHF 180.00
Kat. 3	CHF 130.00

Auf diese Vorstellungen gibt es Kinderrabatt



Romeo und Julia auf dem Dorfe im Landschaftstheater Ballenberg

Sa, 27. Juli 2019	20.15 Uhr
Mi, 14. August 2019	20.15 Uhr
Sa, 17. August 2019	20.15 Uhr

Kat. A	CHF 92.00
--------	-----------



➤ **Reisen in Planung**

- Knie das Musicaltheater in Basel
- The King and I im Theater 11 in Zürich
- The Book of Mormon im Theater 11 in Zürich
- Kleine Niederdorfoper im Bernhard Theater in Zürich
- Les Misérables im Theater 11 in Zürich



Das Heggli Musik- und Erlebnisreisetem freut sich auf Ihre Anfrage.